

# SANATHANA SARATHI DEZEMBER 2013

Ansprache vom 22. August 1996

## **Arbeitet mit Unterscheidungsvermögen, verehrt mit Bewusstheit**

*Warum sucht ihr hier und da nach Gott,  
wenn er doch in eurem Herzen anwesend ist?  
Dient anderen, und empfangt Liebe.  
Auf diese Weise könnt ihr das Prinzip des Göttlichen erkennen.*

### **Betrachtet jede Tätigkeit als einen Gottesdienst**

Studenten!

*Bildung verleiht Demut.* Demut ist das Kennzeichen von Bildung und ihr eigentliches Ziel. Demut besteht nicht nur darin, sein Haupt zu beugen und mit gefalteten Händen da zu stehen. Demut bedeutet, Handlungen frei von Ego auszuführen. Wer im täglichen Leben alle Handlungen frei von Ego und Anhaftung ausführt, ist ein wahrhaft gebildeter Mensch. Werdet nicht egoistisch, nur weil ihr gebildet seid. Seid nicht stolz auf eure Intelligenz.

*Trotz seiner Bildung und Intelligenz  
wird ein törichter Mensch sein wahres Selbst nicht kennen  
und ein niedrig gesinnter Mensch wird seine schlimmen Eigenschaften nicht aufgeben.*

*Die moderne Bildung führt nur zu Diskussionen,  
nicht aber zu vollkommener Weisheit.  
Welchen Sinn hat es, eine Bildung zu erlangen,  
die einen nicht zur Unsterblichkeit führen kann?  
Erlangt das Wissen, das euch unsterblich machen wird.*

### **Verlangen und Hass verdecken eure innewohnende Göttlichkeit**

Gott Krishna verkündete in der Bhagavadgita: *Spirituelle Bildung ist wahre Bildung.* Er sagte: „Von allen Arten des Wissens bin ich das spirituelle Wissen.“ Es gibt kein höheres Wissen als dieses. Die moderne Bildung vermittelt nur weltliches Wissen und Buchwissen. Spirituelle Bildung hingegen verleiht praktisch anwendbares Wissen. Die moderne Bildung beschäftigt sich nur mit materiellem, weltlichem, äußerlichem und vergänglichem Wissen. Es ist nicht angemessen, das als Bildung zu bezeichnen. Das, was wahres Wissen gewährt, ist Bildung. Gott ist die Verkörperung des wahren Wissens. Ihr sagt, ihr braucht Gott. Ich frage euch: „Warum braucht ihr euch selbst?“ Ihr selbst seid Gott. Gott ist nicht von euch getrennt. Er ist in euch, bei euch, um euch herum, über euch und unter euch. Spirituelles Wissen ist das Wissen, das euch die Erkenntnis dieser Wahrheit schenkt.

Studenten!

Auf welche Weise wächst Spiritualität? Wenn ihr einen Samen in eine Blechdose legt und Wasser darüber gießt, wird der Same verfaulen und es wird keine Pflanze wachsen. Damit der Same keimen kann, muss er in Erde gesät werden. Entsprechend gilt: Wenn ihr den Samen der Spiritualität in die Erde der Liebe sät, wird er zu einem großen Baum heranwachsen und die Frucht der Glückseligkeit hervorbringen. Der Same der Spiritualität wächst nicht in einem lieblosen Herzen.

Eine jede Aufgabe kann durch Übung vollbracht werden. Übung ist für alles im Leben notwendig, ob es sich um Gehen, Sprechen, Essen, Lesen oder Schreiben handelt. Wenn ihr ein Kind seid, bringt eure Mutter euch Dinge wie „Mama, Papa“ bei. Dies alles kommt nur mit der Übung. Ihr sagt, ihr wollt Frieden. Auch um Frieden müsst ihr euch ein wenig bemühen. Ihr sitzt alle mit gekreuzten Beinen auf dem Boden. Ohne Übung könnt ihr nicht einmal im Schneidersitz sitzen. Um ein kleines Schauspiel aufzuführen, beginnt ihr wenigstens zehn Tage zuvor, es einzuüben. Die Welt gleicht einer Bühne. Alle

sind Schauspieler, und Gott ist der Regisseur. In diesem Schauspiel des Lebens benötigt ihr für alles Übung.

Das Göttliche kann nur erreicht werden, indem man dem spirituellen Pfad folgt. In jedem Menschen befindet sich das Feuer der Weisheit. Da ihr dieses Feuer der Weisheit vernachlässigt, wird es durch die Asche des Ego, der Bindung und des Hasses verdeckt. Woher kommt die Asche? Sie kommt nur aus dem Feuer und verdeckt schließlich das Feuer. Genauso befindet sich in jedem Menschen das Göttliche. Platon beschrieb dasselbe mit drei Begriffen: Wahrheit, Güte und Schönheit. In Indien nannten die Vorfahren es Satyam, Sivam, Sundaram. Jeder trägt Güte in sich, eine Eigenschaft des Göttlichen. Es gibt in dieser Welt niemanden ohne Güte. Aber diese Güte wird von Verlangen und Hass überdeckt. Wenn ihr eure innewohnende Göttlichkeit schauen wollt, müsst ihr zuerst die Asche des Ego, der Bindung und des Hasses beseitigen.

Studenten!

Es gibt keinen leichteren Pfad als den der Spiritualität. Es gibt nichts Einfacheres in dieser Welt. Man muss sich vielleicht etwas anstrengen, um ein Rosenblatt zu zerdrücken, aber Spiritualität ist viel leichter. Aus welchem Grund? Die Ursache ist das Göttliche in euch. Tatsächlich ist es nicht von euch verschieden. Es ist deshalb nicht notwendig, nach dem Göttlichen zu suchen.

Studenten!

Sucht ihr irgendwo außen nach euch selbst? Niemand sucht nach sich selber. Jemand, der behauptet, er suche nach sich selber, würde für verrückt gehalten werden. Ihr selbst seid Gott. Der Vizekanzler zitierte Ramakrishna Paramahansa und erläuterte das Prinzip von individuellem Selbst und höchstem Selbst (jīvātman und paramātman). Ich möchte es anders erklären: Es gibt drei Stufen zum Göttlichen: Ich bin der Körper (aham dehātman), ich bin die individuelle Seele (jīvātman), und ich bin das universelle Selbst (paramātman). Zu behaupten: „Ich bin der Körper“, zeugt von Unwissenheit. Es ist Dualität (dvaita). Zu behaupten: „Ich bin die individuelle Seele“, ist begrenzte Nichtdualität (vishishtādvaita). Zu behaupten: „Ich bin das höchste universelle Selbst“, ist Nichtdualität (advaita). Ihr seid nicht eine Person, sondern drei: Die, für die ihr euch selber haltet, die, für die andere euch halten, und die, die ihr wirklich seid. Den Begriffen Dehātman, Jīvātman und Paramātman ist Atman gemeinsam. Man sollte, um das Göttliche zu verstehen, den Unterschied zwischen den dreien kennen. Auch die Begriffe Bhur, Bhuvah, Suvah im Gayatrimantra vermitteln dieselbe Bedeutung. Bhur bezieht sich auf Bhūloka. Was ist Bhūloka? Es besteht aus weltlicher Materie. Man kann es auch Materialisation nennen, welche durch den physischen Körper repräsentiert wird. Bhuvah steht für das Lebensprinzip, das den Körper dazu bringt, sich zu bewegen. Deshalb kann man es als Schwingung bezeichnen. Weil im Inneren Schwingung vorhanden ist, ist der Körper in der Lage, sich zu bewegen. Demzufolge ist der Körper Materialisation, das Lebensprinzip ist Schwingung und der Atman ist Strahlung. All diese drei sind sehr wohl in euch anwesend. Wo sucht ihr dann nach dem Göttlichen? Warum solltet ihr danach suchen? Wenn ihr diese Wahrheit versteht, werdet ihr erkennen, dass ihr alles seid.

### **Gott ist der Meister eines jeden Menschen**

Kabir war ein armer Weber. Er verwendete das Geld, das er durch das Weben von Stoff verdiente, um die Armen zu speisen. Er arbeitete nie für Profit. Er pflegte seine Stoffe sehr billig zu verkaufen, ohne an Profit zu denken. Falls irgendein Armer zu ihm kam, um Stoff zu kaufen, gab er ihm diesen umsonst und hungerte an dem Tag. Während er webte, pflegte er ständig Ramas Namen zu rezitieren. Das machte den von ihm gewebten Stoff sehr kostbar.

Heute sind mehrere Devotees aus Griechenland hier eingetroffen. Sie kamen per Flugzeug von Griechenland nach Bangalore. Von Bangalore gingen sie zu Fuß nach Puttaparthi, dabei trugen sie ihr Gepäck auf dem Rücken und wiederholten bei jedem Schritt das Mantra „Om Sri Sathya Sai Babaye namaha“. Ich empfing sie im Tempel und fragte, ob ihre Füße schmerzten. Sie antworteten: „Nein, Swami, wir sind sehr glücklich. Es ist eine großartige Gelegenheit für uns. Wir könnten sogar noch weitere zehn Meilen gehen. Wären wir mit dem Wagen gekommen, hätten wir nicht das große Glück gehabt, ständig deinen Namen zu rezitieren.“ Aus diesem Grund sagten unsere Vorfahren: „Harte Arbeit bringt reichlich Frucht.“ Nur wenn ihr hart arbeitet, könnt ihr die Frucht genießen.

Auch Kabir pflegte ununterbrochen Ramas Namen zu rezitieren, als er zu Fuß andere Orte aufsuchte. Auf diese Weise erfuhr das gesamte Land von Kabirs Hingabe an Gott Rama. Auch ein König hörte von Kabirs Hingabe an Rama. Er vernahm, dass Kabir sehr arm war und nichts hatte, um seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Da er ihn für allein gelassen hielt, schickte der König ihm in einer Sänfte Geld, Kleider und Nahrungsmittel. Als Kabir nach seinem Bad im Fluss nach Hause zurückkehrte, sah er, wie vier Leute die Sänfte zu seinem Haus brachten. Erstaunt über diesen Anblick fragte er die Sänftenträger: „Warum habt ihr diese Sänfte, die von vier Leuten getragen werden muss, hierher gebracht? Uns geht es gut.“ Was wird normalerweise von vier Leuten getragen? Ein Leichnam. Kabir wollte dem König vermitteln, er benötige keine Sänfte mit vier Trägern, weil er wohlauf sei. Da erwiderten die Träger: „Mein Herr, der König hat uns angewiesen, dir all diese Dinge zu bringen, da du eine arme Waise bist.“ Da antwortete Kabir: „Oh, hat der König das behauptet! Sagte er, mir sollten diese Dinge gegeben werden, weil ich verwaist bin? Nun, ich bin keine Waise (anatha), denn Gott Rama ist mein Meister (natha). In Wirklichkeit ist Rama eine Waise, weil er keinen Herrn über sich hat. Opfert deshalb Gott Rama diese Dinge.“

Seht, wie tiefgründig diese Aussage von Kabir ist! Es gibt in dieser Welt keine Waise, weil jeder Gott als Herrn und Meister hat. Wenn es eine Waise gibt, ist es Gott allein, denn er hat keinen Meister über sich. Tatsächlich ist Gott weder Herr noch König; er ist der Königsmacher. Viele Devotees beten: „Swami, bitte, lass mich nicht zur Waise werden!“ Ich sage ihnen: „Mein Lieber, du bist keine Waise; tatsächlich bin ich eine Waise.“ Unfähig, Gottes Natur und seine Realität zu verstehen, missverstehen die Devotees Gott und entwickeln falsche Ansichten. Jemandem, der vollkommenes Gottvertrauen besitzt, wird es an nichts mangeln.

### **Werdet egolos, so wie ich**

Um das Licht des Göttlichen in euch zu entzünden, müsst ihr euch von Ego, Anhaftung und Hass befreien und Liebe entwickeln. Ich bin in dieser Hinsicht das ideale Vorbild. Inwiefern? Während des Darshans bleibt ihr an eurem Platz sitzen; ich selbst komme zu euch, bücke mich, strecke meine Hand aus und nehme eure Briefe. Ich könnte stattdessen aufgrund von Ego ebenso gut an einem Platz sitzen und euch auffordern, zu mir zu kommen und mir eure Briefe zu geben. Ihr würdet das sicherlich tun. Aber ich tue das nicht, denn ich trage keine Spur von Ego in mir. So wie ich zu euch komme und euch diene, so solltet auch ihr zu anderen gehen und ihnen selbstlos dienen. Das ist das Ideal, das ich demonstrieren will. Ihr alle kommt von weit her nach Prasanthi Nilayam. Wäre es für euch eine Mühe, eine kurze Strecke zu gehen und mir eure Briefe zu geben, während ich an einem Platz sitze? Ihr seid dazu sehr wohl in der Lage. Aber ich handele auf so selbstlose Weise, um euch ein Vorbild zu sein. Ich mache keine Unterschiede wie, dieser gehört zu mir und andere nicht. Ihr alle seid mein. Ich bin Euer. Jeder Devotee und jeder Student sollte diese Wahrheit erkennen. *Ich bin als der Atman in allen anwesend.* Das eine atmische Prinzip ist in allen. Warum ist es dann nicht für jedermann sichtbar? Ihr glaubt, manche seien mir nahe und andere nicht. Gott ist nicht die Ursache davon. Weil ihr euch von weltlichen Neigungen und Bindungen beherrschen lasst, entfernt ihr euch von Gott. Außerdem ist die moderne Jugend immer in einem Zustand der Aufregung. Sie verlangen nach vulgären Worten, Liedern und Tänzen aller Art. Sie sind nicht an Bhajans, Vorträgen oder Gesprächen über Gott interessiert. Manche von ihnen, die hierher kommen, hören Swamis Worte mit einem Ohr und lassen sie zum anderen wieder hinaus.

### **Nehmt auf, was ihr hört oder lest**

Einst brachte ein Bildhauer drei Puppen zum Hofe von König Bhoja. Alle drei waren identisch und sehr schön. Der Kaiser rief den Premierminister zu sich und forderte ihn auf zu entscheiden, welche der drei Puppen die beste sei. Der Ministerpräsident brachte einen Eisendraht und führte ihn in das Ohr einer der Puppen. Der Draht kam am anderen Ohr wieder heraus. Daraufhin stellte der Ministerpräsident fest: „Dies ist die schlechteste Puppe.“ Als er den Draht in das Ohr der zweiten Puppe führte, kam dieser aus dem Mund heraus. Er sagte: „Diese Puppe kann den zweiten Preis erhalten.“ Als er den Draht in das Ohr der dritten Puppe steckte, ging dieser hinein und kam nicht wieder heraus. Da verkündete der Ministerpräsident: „Diese Puppe verdient den ersten Preis.“ Was bedeutet das? Der Mensch, der das Gehörte aufnimmt, ist der beste.

In diesem modernen Zeitalter hören manche Leute heilige Lehren mit dem einen Ohr, lassen sie aber sogleich aus dem anderen wieder hinaus. Manch andere wiederholen papageienartig, was sie in den

Schriften lesen und von Swami hören. Wenige nur nehmen auf, was sie hören, und setzen es in die Tat um. Was ist die Ursache? Worin liegt der Unterschied? Der Unterschied liegt in den Vorlieben und Abneigungen der Einzelnen. Woher kommen diese Vorlieben und Abneigungen? Von der Gesellschaft, in der ihr euch aufhaltet.

### **Ihr werdet dann glücklich sein, wenn alle glücklich sind**

Die Menschen wünschen nur ihr eigenes Wohlergehen und das ihrer Familie. Wie töricht ein solches Denken ist! O Narr, du strebst nach deinem eigenen Wohlergehen und dem deiner Familie! Aber wo lebst du? Von wem bist du abhängig? Du bist von deiner Familie abhängig und deine Familie von der Gesellschaft. Deshalb wird auch deine Familie sicher und geborgen sein, wenn die Gesellschaft sicher und geschützt ist. Und wenn deine Familie sicher und geborgen ist, wird das wiederum deine Sicherheit gewährleisten. Deshalb ist es notwendig, dass du als Erstes nach dem Wohlergehen der Gesellschaft strebst. Das lehrt das vedische Gebet *Samasta Loka Sukhino Bhavantu* lehrt: *Mögen alle Wesen in allen Welten glücklich sein.* Wenn alle glücklich sind, wirst auch du glücklich sein. Auf diese Weise lehrt der Vedanta uns heilige und grundlegende Wahrheiten. Leider gibt es heutzutage nur wenige Lehrer, die diese heiligen Lehren vermitteln können. Als Folge davon haben die Menschen ihr Interesse daran verloren. Wo Vertrauen, „in trust“, ist, dort besteht Interesse. Was heute gebraucht wird, ist „in trust“. Aber heutzutage herrscht nur Ausruhen, „in rest“, vor. Es bedeutet, die Menschen sind faul geworden. Das ist kein gutes Zeichen.

### **Betrachtet jede Arbeit als Gottes Werk**

Haltet euch immer in guter Gesellschaft auf. Sage mir, mit wem du verkehrst, und ich werde dir sagen, wie du bist.

*Gute Gesellschaft führt zu Gleichmut;  
Gleichmut befreit einen von Illusionen;  
Freiheit von Illusionen führt zu einem beständigen Geist;  
Und ein beständiger Geist schenkt Befreiung.*

Was ist unter guter Gesellschaft zu verstehen? Gute Gesellschaft lässt einen mehr an Gott als an die Welt denken. Wofür steht die Welt? Sie symbolisiert Kommen und Gehen, Kommen und Gehen.

*O Herr! Ich bin in diesem Zyklus von Geburt und Tod gefangen;  
immer wieder erfahre ich die Qual, im Mutterleib zu liegen.  
Es ist sehr schwierig, dieses Meer des weltlichen Lebens zu überqueren.  
Bitte führe mich über diesen Ozean und gewähre mir Befreiung.*

Der Begriff Jagat, Welt, besteht aus zwei Silben, ja und gat, das, was kommt und geht. Nichts Wirkliches liegt darin. Also ist die Welt eine große Null. Es heißt, jede gute Tätigkeit ist Gottesdienst. Wie wird sie zum Gottesdienst? Das Wort good (gut) besteht aus vier Buchstaben. Wenn ihr aus dem Wort good eine Null entfernt, wird es zu God (Gott). Wenn ihr eure Bindung an die Welt aufgibt, werdet ihr göttlich. Ihr braucht jedoch nicht der Welt zu entsagen. Ihr könnt euch um eure Familie kümmern, eure Pflichten im Büro erledigen etc., aber tut alles als eine Gabe für Gott. Betrachtet jede Arbeit als Werk für Gott. Dann wird eure Arbeit in Gottesdienst verwandelt. Ihr könnt nicht einmal eine einfache Aufgabe angemessen durchführen, wenn ihr sie nicht mit einem Gefühl der Hingabe tut. Nehmt zum Beispiel eure Büroarbeit. Würdet ihr sie nicht im Geist der Hingabe verrichten, würdet ihr sie vernachlässigen. Hingabe und Verehrung sind nicht nur auf Gott begrenzt. Betrachtet jede Aufgabe, die ihr durchführt, jeden Bereich, mit dem ihr zu tun habt, als Akt der Verehrung. Wenn ihr in diesem Geiste handelt, werdet ihr die gewünschten Ergebnisse erhalten. Wenn ihr euch nicht auf die anstehende Aufgabe konzentriert, werdet ihr sie nur verderben. Jede Tätigkeit, die ihr vom Morgen bis zum Abend verrichtet, ist in der Tat Gottesdienst. Ihr esst, um euren Hunger zu stillen. Auch das ist ein Vorgang der Verehrung. Was immer ihr esst, es erreicht Gott im Inneren. Wie sonst würde das Essen verdaut werden? Ehe ihr esst, sprecht ihr das folgende Gebet:

*Brahmaparnam...  
Der Akt des Darbietens ist Gott, die Opfertgabe ist Gott,*

*das Opferfeuer ist Gott und ebenso der Opfernde.  
Gott ist das Ziel desjenigen, der die Opferhandlung ausführt.*

Wenn ihr auf diese Weise betet, bevor ihr esst, wird Gott sogleich folgendermaßen antworten:

*Ich bin in allen Wesen in Form des Verdauungsfeuers anwesend.  
Verbunden mit ihrem Ein- und Ausatmen  
konsumiere ich die vier Arten der Nahrung.*

Gott verkündet: „Mein Lieber, ich bin in deinem Magen in Gestalt von Vaishvānara gegenwärtig. Ich verdaue das Essen, das du zu dir nimmst, und versorge alle Glieder deines Körpers mit seiner Essenz. So kannst du ein glückliches und gesundes Leben führen.“

Wer ist es, der das Essen, das ihr zu euch nehmt, zermahlt und seine Essenz an alle Körperteile weitergibt? Welche Anstrengung unternimmt ihr dafür? Gar keine. Welche Anstrengung unternimmt ihr, damit euer Herz schlägt? Gottes Kraft allein bringt das Herz zum Schlagen. Manche Menschen denken aufgrund ihres Egos, sie seien diejenigen, die alles tun. Welche Anstrengung unternimmt ihr, damit das Blut zirkuliert und euer Puls schlägt? All das wird von Gott getan. Gott lässt euer Herz und euren Puls schlagen, füllt eure Lungen mit Sauerstoff und versorgt alle Glieder des Körpers mit Sauerstoff. Der gesamte Mechanismus und das Funktionieren des Körpers ist von Gott bestimmt. Ohne die Anwesenheit des Göttlichen im Inneren, könnt ihr keine Aufgabe vollbringen. Deshalb solltet ihr als Erstes versuchen, die euch innewohnende Göttlichkeit zu kennen. Ob ihr es glaubt oder nicht, Gott verrichtet alle Arbeit. Ihr werdet jedoch nur dann Glückseligkeit erfahren, wenn ihr Gottvertrauen entwickelt. Arbeitet mit Unterscheidungsvermögen, verehrt mit Bewusstheit. Was immer ihr tut, ihr solltet es mit vollkommener Bewusstheit und Verständnis tun. Wenn ihr wisst, dass dies ein Feuer ist, werdet ihr eure Hand nicht hineinstecken. Wenn ihr jedoch eure Hand versehentlich ins Feuer steckt, wird sie verbrannt werden. Deshalb sang Tyagaraja: „O Geist, kontempliere in voller Bewusstheit über die Herrlichkeit Ramas.“ Gott durchdringt alles. Nichts geschieht ohne Seinen Willen.

*O Rama, in deiner reinen, makellosen Form der Liebe  
weilst du in allen Lebewesen,  
von der Ameise bis hin zu Brahma, und ebenso in Shiva und Keshava.  
Bitte, sei auch mein Beschützer.  
Oh Sita und Rama! Dieser Tyagaraja, der euch preist,  
hat sich weder in der Hoffnung auf Ruhm zu schlimmen Handlungen hinreißen lassen,  
noch hat er, in maßlosem Stolz, seinen Ursprung vergessen.*

## **Entwickelt die innere Schau**

Wenn ihr ständig an Gott denkt, wird alles, was ihr tut, vollkommen werden. Bildung ist notwendig, um dieses Wissen zu erlangen. Ich teile euch dies alles nur deshalb in aller Ausführlichkeit mit, um euch die wahre Bedeutung von Bildung deutlich zu machen. Vid und ya ergibt Vidya. Das, was Wissen vermittelt, ist Bildung. Um was für eine Art von Wissen geht es? Um materielles Wissen? Materielles Wissen ist mit Reaktion, Widerspiegelung und Echo verbunden. Hier ist ein Tisch. Er ist ein materielles Objekt. Wenn ihr hart mit eurer Hand auf den Tisch schlägt, wird auch eure Hand hart getroffen werden. Ihr behauptet, ihr hättet mit eurer Hand den Tisch hart geschlagen. Das ist nicht die volle Wahrheit. Der Tisch hat euch genauso hart geschlagen. Also existiert in dieser Welt der Objekte Reaktion, Widerspiegelung und Echo. So wird, was immer ihr denkt, sagt und tut, auf euch als Reaktion, Widerspiegelung und Wiederhall zurückkommen. Aus diesem Grund ist es notwendig, dass ihr Gutes denkt, Gutes sagt, Gutes seht, Gutes tut und Gutes erfahrt.

Das Ziel des menschlichen Lebens besteht darin, Gutes zu tun. Welchen Sinn hat es, als Mensch mit großer Intelligenz und Bildung geboren zu sein und eine hohe Stellung erreicht zu haben, um sich dann wie Vögel und Tiere zu verhalten? Sogar eine Ameise empfindet, so wie ihr, Hunger und Angst. Sogar Tiere wie Hunde, Affen, Füchse, und Vögel wie Krähen und Adler haben Wünsche wie ihr. Wenn ihr euch ebenso wie sie verhaltet, in welcher Hinsicht seid ihr ihnen dann überlegen?

Einst berief König Janaka eine Versammlung großer Gelehrter und Dichter ein. Berühmte Gelehrte trafen aus dem ganzen Reich ein. Die Versammlung setzte sich aus so überragenden Gelehrten zusammen, dass für normale Leute kein Platz blieb. König Janaka selbst leitete die täglichen Zusammenkünfte. Nur die gebildetsten und hervorragendsten Gelehrten erhielten die Gelegenheit, zu sprechen und ihre Ansichten darzulegen.

Auch eine Person mit einem deformierten Körper kam zu dieser herausragenden und erhabenen Versammlung von Gelehrten. Sein Name war Ashtavakra. Als sie Ashtavakras seltsame Gestalt erblickten, fingen die meisten der dort versammelten großen Gelehrten zu lachen an. Ashtavakra schaute sich sorgfältig in der Halle um und begann dann unerklärlicherweise noch lauter als die dort sitzenden Gelehrten zu lachen. Dieses laute Gelächter seitens Ashtavakras überraschte die Gelehrten wie auch König Janaka sehr. Der König fragte ihn: „Die hier versammelten Gelehrten lachten, weil sie deinen eigenartigen Körper erblickten. Aber was ist der Grund für dein lautes Gelächter?“ Ashtavakra erwiderte: „Mein Herr, ich kam zu dieser Versammlung im Glauben, es wäre eine heilige Versammlung, einberufen von Euch, um die heiligen Schriften zu diskutieren. Hätte ich nur gewusst, was für Leute hier versammelt sind, dann hätte ich mir nicht die Mühe gemacht, hierher zukommen. Ich freute mich darauf, in der Gesellschaft großer Gelehrter zu sein. Aber leider finde ich hier nur Schuster, die Sandalen nähen und Leder verarbeiten. Aus diesem Grund lache ich.“

Ashtavakra wandte sich an die Gelehrten und sagte: „Ihr lacht alle über meine Haut und habt offensichtlich entschieden, dass sie nicht viel Wert ist, aber nicht einer von euch hat sich bemüht herauszufinden, wie gelehrt ich bin. Gelehrte sollten die innere Schau entwickeln, aber ihr scheint euch nur mit der äußeren Hülle zu befassen. Wenn ihr keine Innenschau entwickelt habt, sondern nur an der oberflächlichen, äußeren Erscheinung interessiert seid, dann könnt ihr keinesfalls als Gelehrte angesehen werden. Dann seid ihr nichts als Schuster und Spezialisten für Häute.“ Die Gelehrten ließen vor Scham den Kopf hängen, als sie diese tiefgründigen weisen Worte vernahmen. König Janaka, der sehr wohl verstand, was Ashtavakra meinte, lud ihn ein, einen Ehrensitz in der Versammlung einzunehmen und überschüttete ihn später mit zahlreichen Auszeichnungen.

Was damals der Fall war, trifft heute für die ganze Welt zu. Wie großartig ihr auch sein mögt, ihr habt nur die äußerliche Sichtweise entwickelt. Ihr seid nicht daran interessiert, die innere Sicht zu kultivieren. Wenn ihr jemanden anschaut, achtet ihr nur auf seine physische Erscheinung, seinen Wohlstand, seinen Status, seine Bildung, seine Abschlüssen etc... Wenn Gott hingegen jemanden anschaut, schaut er auf die Reinheit seines Herzens. Er achtet auf den inneren Frieden dieses Menschen. Diese innere Schau müsst ihr entwickeln.

In was für Umständen ihr euch auch befindet, ihr solltet euch weder aufregen noch beunruhigen. Ihr solltet den edleren Gefühlen in euch erlauben, von innen aufzusteigen und sich zu manifestieren. Indem ihr Geduld und Nachsicht praktiziert, werdet ihr fähig sein, alle anderen wichtigen spirituellen Eigenschaften wie Geisteskontrolle, Glaube, Gleichmut, Toleranz und Konzentration zu entwickeln. Das wird einen Zustand innerer Reinheit herbeiführen und euch mit bleibendem Frieden füllen.

Innere Reinheit ist viel wichtiger als äußere. Der Herr ist innen wie außen immer gegenwärtig. Deshalb muss innerlich wie äußerlich der gesamte Raum, wo der Herr zu finden ist, gereinigt und geheiligt werden. Dann wird der innewohnende Gott euch beschützen, wo immer ihr hingeht.

### **Erreicht Nähe zu Gott**

Jeder hat seine eigene Art und Weise, die Dinge wahrzunehmen. *Meinungen unterscheiden sich von Person zu Person.* Heutzutage sind die Gedanken des Menschen pervertiert.

Der Mensch sollte zuallererst sein Herz reinigen. Manche Menschen halten sich für große Gelehrte und Dichter. Aber Gott schaut nicht auf eure Gelehrsamkeit oder euer dichterisches Talent. Gott sieht eure inneren Gefühle, nicht die äußere Zurschaustellung. Manche Leute sind stolz darauf, dass sie Tausende von Menschen gekleidet und gespeist haben. Schande über sie! Sollte man sich wegen so etwas brüsten? Wenn ihr Tausenden Menschen Nahrung und Kleidung gespendet habt, könnt ihr diese statistische Aufstellung bei der Einkommenssteuer geltend machen. Gott sagt, ihr braucht ihm nicht all diese Details aufzählen. Was ich sehe, ist die Reinheit eures Herzens. Wenn euer Herz rein ist, ist das genug. Das

brachte Ashtavakra jenen Gelehrten am Hof bei. Er sagte zu ihnen: „Schaut nicht auf meine physische Gestalt, sondern auf mein Wissen.“

Wer ist ein wahrer Gelehrter? *Jemand, der gleichmütig und gelassen ist, ist ein Gelehrter.* Ein wahrer Gelehrter besitzt die Eigenschaft der Gelassenheit. Aber besitzt ihr diese Eigenschaft? Ihr mögt dicke Goldarmreifen tragen, euch mit einem teuren Schal schmücken und dasitzen, als würdet ihr für ein Photo posieren. Das ist nicht das Zeichen von wahrem Wissen. Öffnet euer Herz, versteht das Wesen der Welt und verbreitet die ewigen Lehren des Göttlichen. Das ist das Zeichen wahren Wissens. Diese Art von Wissen solltet ihr erlangen, entwickeln und verbreiten.

Studenten!

Es macht mich glücklich, wenn ihr gut studiert, die Bestnote erhaltet und eine Goldmedaille gewinnt. Zugleich solltet ihr Glauben an Gott entwickeln. Ohne Gottvertrauen könnt ihr in dieser Welt nichts Wertvolles erreichen. Welchen Nutzen haben all eure weltlichen Besitztümer? Versucht außerdem, die göttliche Gnade zu erlangen. Nur dann werdet ihr im Leben Erfüllung finden. Ohne göttliche Gnade sind all eure weltlichen Errungenschaften bedeutungslos.

*Wenn der Mensch aus dem Mutterleib hervorgeht,  
schmückt keine Girlande seinen Nacken.  
Es finden sich keine Juwelen aus Perlen und kein glitzernder Goldschmuck.  
Es finden sich keine Halsketten  
mit kostbaren Edelsteinen wie Saphiren und Diamanten.  
Aber eine Girlande hängt um seinen Hals.  
Brahma fügt die Folgen seiner vergangenen Taten zu einer schweren Girlande zusammen  
und legt sie dem Menschen zum Zeitpunkt seiner Geburt um den Hals.*

Diese unsichtbare Kette des Karmas findet sich zum Zeitpunkt der Geburt um jedermanns Hals. Der Mensch sollte darauf achten, dass er eine gute und duftende Girlande trägt und nicht eine, die stinkt. Haltet deshalb so weit wie möglich eure weltlichen Wünsche unter Kontrolle. Entwickelt den Geist der Loslösung. Wie ist das möglich? Viele unserer Jungen sagen: „Swami, in unserem Geist ist immer der eine oder andere Wunsch, dieses oder jenes zu besitzen. Wie können wir das kontrollieren?“ Dafür ist es notwendig, den Geist der Losgelöstheit zu entwickeln. Nur wenn ihr wahres Wissen, Menschlichkeit und Hingabe an Gott besitzt, kann sich in euch der Geist der Losgelöstheit entwickeln.

Was ist die wahre Bedeutung von Loslösung? Verlangt ihr danach, die von euch erbrochene Nahrung zu essen? Ebenso wie ihr das von euch erbrochene Essen beseitigt, solltet ihr die weltlichen Wünsche aufgeben. Sollte in euch irgendein weltlicher Wunsch aufsteigen, dann solltet ihr ihn sofort verwerfen und euch sagen, das ist das von mir erbrochene Essen. Ihr wollt das von euch erbrochene Essen nicht einmal mehr anschauen; wie solltet ihr es dann essen können? Deshalb besteht wirkliche Loslösung darin, schlechte Gedanken und Gefühle aufzugeben, so wie ihr erbrochenes Essen ablehnt. Wenn ein weltlicher Wunsch in euren Geist eindringt, solltet ihr achtsam sein. In diesem Alter haben die Studenten die Neigung, schlechte Dinge anzuschauen und schlechte Gedanken zu hegen. Wenn so ein Gedanke in eurem Geist aufkommt, solltet ihr euch erinnern: „Das ist das von mir erbrochene Essen, das ich nicht noch einmal essen will. Es stinkt und ist sehr schlecht.“ Was euer Magen zurückweist, das spuckt ihr aus. Wie könnt ihr wieder danach verlangen? Einen so festen Entschluss zu fassen, weltliche Wünsche aufzugeben, ist das Zeichen wahrer Loslösung. Nur dann werdet ihr fähig sein, den heiligen Pfad einzuschlagen und Gott lieb zu werden. Gott wird sehr erfreut über euch sein und euch nahe bei sich sitzen lassen. Kein Reichtum ist größer als die Nähe zu Gott. Tatsächlich ist das der Sinn des menschlichen Lebens. Nachdem ihr in diese Welt gekommen seid, solltet ihr Nähe zu Gott erlangen und euch einen guten Namen machen.

Übersetzung: Susan Boenke

## AUS UNSEREN ARCHIVEN

### Auszüge aus Bhagavans Weihnachtsansprachen

#### **Alle sind spirituell eins**

##### **Das Atmanprinzip ist die Essenz aller Religionen**

Verkörperungen der göttlichen Liebe!

Unzählige Wellen erheben sich aus dem riesigen Ozean. Die Wellen scheinen sich in der Form zu unterscheiden, aber tatsächlich sind diese vielfältigen Wellen nicht vom Ozean verschieden. In allen Wellen befinden sich die Natur und die Eigenschaften des Meeres. Genauso scheinen die unzähligen Wesen, die ihr in diesem grenzenlosen Kosmos seht, voneinander verschieden zu sein, aber sie alle gingen aus demselben kosmischen Ursprung hervor, dessen Form Sein-Bewusstsein-Glückseligkeit (satcitananda) ist.

##### **Religionen sind nicht voneinander verschieden**

Wenn Regen vom Himmel strömt, fällt reines Wasser auf die Erde, die Berge, die Flüsse und das Meer. Aber das reine Wasser nimmt die Farbe und den Geschmack der Region oder Stelle an, wo es hinfällt. Genauso kamen in verschiedenen Teilen der Welt zu verschiedenen Zeiten Propheten und Messiasse herab und übermittelten ihre Botschaft entsprechend der Zeit, dem Ort und den Umständen der betreffenden Menschen. Aus diesem Grund können Religionen nicht als verschieden voneinander betrachtet werden.

Es ist ein Zeichen von Unwissenheit, eine Religion für höher und eine andere für niedriger zu halten und auf dieser Grundlage religiöse Differenzen zu entwickeln. Die Lehren aller Religionen sind heilig. Die Grundaussagen basieren auf Wahrheit. Atmatattva, das Prinzip des Selbst, ist die Essenz aller Religionen, die Botschaft aller Schriften und die Grundlage aller Metaphysik. Die vorrangige Pflicht des Menschen besteht darin, zu erkennen, dass die von den verschiedenen Religionen aufgezeigten Pfade unterschiedlich sein mögen, aber dass das Ziel eines ist. Niemand sollte religiösen Meinungsverschiedenheiten Raum geben. Alle sind spirituell eins.

##### **Jesus lehrte die Botschaft der Liebe und des Dienens**

In diesem Zusammenhang sollte man erkennen, dass sich von Zeit zu Zeit Propheten, Messiasse und Avatare auf Erden manifestieren, um die Erhabenheit der menschlichen Rasse zu verkünden und die Menschlichkeit in der Menschheit zum Erblühen zu bringen.

Vor zweitausend Jahren, als Jesus geboren wurde, kamen drei Könige zu seiner Geburtsstätte und machten drei verschiedene Aussagen über das neugeborene Baby. Einer von ihnen sah das Baby an und sagte: „Dieses Kind sieht aus wie jemand, der Gott lieben wird.“ Der zweite König sagte: „Gott wird dieses Kind lieben.“ Der dritte König verkündete: „Dieses Kind ist wahrhaft Gott selbst.“ Der erste betrachtete das Kind aus physischer Sicht, der zweite aus geistiger und der dritte aus spiritueller (atmischer) Sicht. Die drei Aussagen deuten darauf hin, wie man von der menschlichen zur göttlichen Ebene aufsteigen kann. Erforderlich ist die Zerstörung der tierischen und dämonischen Eigenschaften im Menschen. In allen Religionen werden die Geburtstage großer Persönlichkeiten gefeiert, aber die Ideale, für die sie lebten, werden nicht erinnert und ihnen wird nicht gefolgt. Wenn ihr nicht daran interessiert seid, ihren Lehren zu folgen, verlieren die Festlichkeiten ihre Bedeutung und werden zu künstlichen Ritualen.

Christus lehrte die Menschen, alle Wesen zu lieben und allen mit Mitgefühl zu dienen. Nur indem man diese Ideale praktiziert, kann man wahrhaft Christus' Geburtstag feiern. Die innere Göttlichkeit sollte sich in jeder Handlung widerspiegeln. Der Sitz der Wahrheit befindet sich in eurem Herzen. Gottesdienst bedeutet, andere aus ganzem Herzen zu lieben. Ihr müsst in Liebe leben und ein Leben des selbstlosen Dienens führen, das auf Liebe basiert. Das ist die einzig richtige Art und Weise, die Geburt von Christus zu feiern.